

ADLER, Gerhard: *Revolutionäres Lateinamerika*. Eine Dokumentation. Paderborn: Schöningh 1970. 216 S. Kart. 10,80.

„Revolution“ ist einer der undifferenzier-
testen und vielschichtigsten Begriffe des poli-
tischen Vokabulars gerade in Lateinamerika:
Revolution verstanden als bewaffneter Auf-
stand mit allen Mitteln (Castro, Guevara),
als „antiimperialistische“ Volksfront inner-
halb der Möglichkeiten der Verfassung (Mos-
kauer Lesart), als freiheitliches Alternativ-
programm zur kommunistischen Lösung
(Christdemokraten), als rechtsorientierter
Staatsstreich (Militärdiktaturen), als „Forde-
rung des Evangeliums“ mit Gewaltanwen-
dung (Camilo Torres) und ohne Gewaltan-
wendung (Helder Câmara) usw.

In dieser verwirrenden Vielfalt kann die
vorliegende Dokumentation Orientierung und
sachliche Klärung bringen. Es werden die be-
deutendsten Stellungnahmen der letzten zehn

Jahre zur politischen Situation Lateinameri-
kas wiedergegeben. Alle größeren weltan-
schaulichen Gruppierungen kommen zu Ge-
hör. Dabei erhalten Äußerungen kirchlicher
Kreise und christlicher Persönlichkeiten be-
sonderes Gewicht (Kap. 8—18). Der Verfasser
erweist sich in seiner Einleitung und in
den knappen Kommentaren zu den einzelnen
Dokumenten als qualifizierter Kenner der
schwierigen Materie. Das umfangreiche Lite-
raturverzeichnis, das bis zum Jahr 1970 geht,
und der Anhang „Die lateinamerikanische
Wirklichkeit in Zahlen“ sowie ein kurzer ge-
schichtlicher Überblick vervollständigen die
Sammlung.

Adlers Buch ist daher eine hilfreiche Ar-
beitsunterlage für die Beschäftigung mit den
verschiedenen Ideologien, die die Entwicklung
im „revolutionären Lateinamerika“ in der Pe-
riode seit dem zweiten Weltkrieg bestimmt
haben.

K. Dietz SJ

Erwachsenenbildung

EXELER, ADOLF – EMEIS, DIETER: *Reflektierter Glaube*. Perspektiven, Methoden und Modelle der theologischen Erwachsenenbildung. Freiburg, Basel, Wien: Herder 1970. 320 S. Kart. 24,-.

A. Exeler, Direktor des Seminars für Pa-
storaltheologie an der Universität Münster,
hat vor 10 Jahren in der Diözese Münster als
einer der ersten eine theologische Erwachse-
nenbildung aufgebaut, die in vielen anderen
Bistümern Schule gemacht hat. D. Emeis, sein
früherer Assistent in Freiburg, war mehrere
Jahre im Katholischen Bildungswerk Ham-
burg tätig. Dieser Vorsprung an praktischer
Erfahrung und der Wille, diese Erfahrung
durchzureflektieren und auch noch bei den
grundsätzlichsten Erörterungen mitsprechen
zu lassen, geben dem Werk der beiden Ver-
fasser einen realistischen Grundzug, um den
es pastoraltheologische Disziplinen mit län-
gerer Tradition – etwa Katechetik oder Litu-
rgik – manchmal beneiden könnten.

Realistisch beginnt das erste Kapitel mit
einer Analyse der – noch nicht genügend er-

kannten – Bedeutung der theologischen Er-
wachsenenbildung in der heutigen Pastoral,
um dann weiterzufragen nach der Funktion
der Erwachsenenbildung im allgemeinen, nach
ihrer Aufgabe in einer demokratisierten, dy-
namischen und offenen Gesellschaft mit ihrem
Trend zu einer verkürzten Grundausbildung
bei intensiverer Weiterbildung. So wird für
den Bereich der spezifisch theologischen Bil-
dungsarbeit von vornherein betont, daß sie
jede gesellschaftliche Isolierung vermeiden und
eine positive Partnerschaft mit der domi-
nierenden naturwissenschaftlich-technischen
Bildungsrealität anstreben muß. Vielleicht
sollte man diese bildungssoziologischen Ana-
lysen in einigen Jahren durch die konkreten
Erfahrungen industrieller Großbetriebe mit
außerberuflichen Bildungsangeboten ergän-
zen und daraus auch latente Interessen und
mögliche Anknüpfungspunkte für religiöse
Informationen eruieren.

Das zweite Kapitel, im wesentlichen von
A. Exeler, zeigt zunächst am Modell eines er-
folgreichen Experiments, nämlich des Hol-